

**Kultur**  
**Woche**

# Frühling der Bücher

**h denke, die Literatur-Inter-ten erhalten durch den rfrühling einen guten ck über das schriftstelleri-chaffen im Land. Es gibt Ly-riören, Prosa, Tagebucharti-ichte Kost, starken Tobak t dem Johann Peter Hebel iger 1996, dem in Vorarl-nden Kundeyt Surdum, auch der internationale Ver-icht zu kurz.»**

erte sich Matthias Ospelt, der 3. Liechtensteiner Bücher-verantwortliche Organisator. tein Egerta in Schaan, auf deal die Lesungen zum Thema :und Fremd Sein» vom 14. bis l stattfinden werden, erzählte mehr über diese Veranstal-

**Zuhören**

den sogenannten Schreib-ten gibt es kaum literarische altungen im Land, und öffent-ffritte gibt es praktisch keine. s, obwohl kaum anzunehmen s es in Liechtenstein keine enden Menschen» gibt. Si-ber, dass man hier kaum hreiben leben kann (Ausnah-e Donhauser z.B., bestätigen

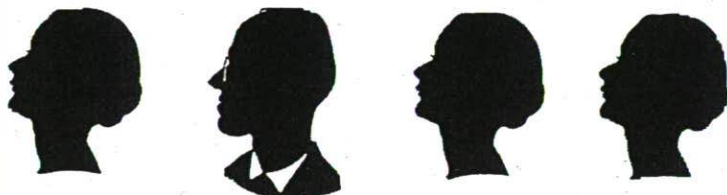
nur die Regel). Es gibt auch kaum Auftrittsmöglichkeiten. Galerien gibt es viele im Land, und ein Maler hat bei einer Ausstellung die Chance, etwas zu verkaufen. Das ist bei einer Lesung ganz anders. Oft kann man auch eine gewisse Zurückhaltung bei den Schreibenden finden, fast als scheuten sie die Öffentlichkeit. Vielleicht ist es in unserer Gesellschaft einfacher etwas anzuschauen, als zuzuhören. Ich habe allerdings bei meinen Lesungen immer grosses Interesse und grosse Aufmerksamkeit gefunden. Wenn die Menschen kommen, und dass sie kommen, ist das Problem, dann hören sie gerne zu. Jetzt sind wir aber sehr glücklich, dass viele bereit sind, sich am Bücherfrühling zu beteiligen. Verwunderlich allerdings ist es nicht, dass praktisch alle Auftretenden «zwei Sachen machen», d.h. die meisten malen und schreiben.»

**Bücherfrühlinge**

«Der erste Bücherfrühling wurde 1991 von der Stein Egerta auf Initiative von Roman Banzer und Robert Allgäuer durchgeführt. Anlass war die erstmalige Teilnahme Liechtensteins an der Frankfurter Buchmesse. Damals wurde ein Bücherkatalog herausgegeben, in dem alles drin war: Arbeiten liechtensteinischer Schriftsteller, Literatur über Liechtenstein und im Land verlegte Bücher. Im damaligen Ländesmuseum wurde das alles gezeigt, und natürlich gab es auch Lesungen. Das Ganze lief mehr oder weniger vom Land gesponsort. Der zweite Bücherfrühling 1993 hatte das Thema «Heimat». Da waren

3. Liechtensteiner Bücherfrühling  
zum Thema

**FREMD SEIN**



am 14./15./16. Juni 1996 in der Stein-Egerta, Schaan.

Roman Banzer und Hansjörg Quaderer federführend. Für dieses Jahr wurde ich angefragt, die Organisation zu übernehmen. Ich habe gerne zugesagt, da ich schon immer im Frohsinn eine Art «literarischen Talentschuppen» machen wollte. Mit der Hilfe von Ingrid Gappisch von der Stein Egerta haben wir nun ein interessantes Programm zusammengestellt.»

**Programm**

«Am Freitag, 14. Juni, werden unter dem Titel «Literatur im Quartett» vier Liechtensteinensia-Neuerscheinungen vorgestellt: Kultur und Identität im kleinen Staat: Das Beispiel Liechtenstein (Ralph Kellenberger); Allemende Nr.44 und Nr. 46/47; Grenzüberschreitung (hrsg.von R. Kellenberger). Am Samstag, 15.6., beginnt Rita Fehr um 14 Uhr mit ihrer Lesung («Plauderstündchen über Farben»); um 15 Uhr wird **Vlado Fran-**

jevic aus seinem Roman vortragen; Regina Marxer zeigt um 16 Uhr «H. Ehrengast», die Vorstellung ihres Sprechcomputers; Pio Schurte wird um 17 Uhr von seinen Erfahrungen als Liechtensteiner in den USA berichten; ich selber lese um 19 Uhr einige Prosatexte von mir; um 20 Uhr gibt es dann Musik, Speis und Trank. Hinweisen möchte ich noch auf die Veranstaltung des Vereins Schichtwechsel, die um 20.15 Uhr im Alten Bahnhof in Schaan stattfindet, bei der Birgit Kempker lesen wird. Am Sonntag beginnt Jürgen Schremser um 10 Uhr mit der Präsentation des Satireblatts A3, Nummern 2-5; um 11 Uhr stellt Dr. Rainer Stöckli die Mundart-Anthologie «Am Rhi» vor; Mundarttexte über Computer stellt Hansjörg Quaderer um 12 Uhr vor. Nach der Pause, ab 13 Uhr, werden im Stundentakt Arno Oehri, Herta Stricker-Hofer, Evi Kliemand und Stefan Sprenger zu hören sein. Um 17 Uhr wird Kundeyt Surdum lesen.



adio L «Black Velvet Party» in der Vaduzer Linde am 1. Juni 1996. Mit von der Partie: Radio L-Moderator und DJ Al Walser (links), die «Win-19» des Rap-Wettbewerbs (Mitte) und Adler-Gastronomie-Chef Walter Hagen (rechts). Die Moderation des flippigen Abends in der Linde in